Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 18 (1935)
Heft: 15

Rubrik: Sekretariat

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

künstlerischen Ausführung von der Anstrengung eines intelligenten Volkes. Die Leute sind zuvorkommend und dienstbereit. Wirklich, diese Nation verdiente es, frei und unabhängig zu werden. — Drei Tage dauerten die nationalen Festlichkeiten, während derselben Blumen und Kränze am Denkmal von Johann Hus niedergelegt wurden, dieses Erweckers der tschechischen Nation, der bekanntlich als Opfer der Machenschaften des Klerikalismus anlässlich des Konstanzer Konzils den Feuertod erdulden musste. Diese Tatsache macht er verständlich, dass das an Francisco Ferrer begangene Verbrechen besonders in diesem Land einen grossen Widerhall fand. So schmückte denn auch ein grosses Bildnis von Ferrer die Bühne des Saales, in dem die grossen Versammlungen stattfanden.

Der Kongress vom 5. Juli diente der Festigung der Zusammenarbeit unter den tschechischen Freidenker-Organisationen. Zu diesem Zwecke wurde ein ständiges Komitee gebildet, das ein gemeinsames Aktionsprogramm aufstellte, dem wir u. a. folgende Punkte entnehmen: Abschaffung der klerikalen Schulen, Abschaffung des Religionsunterrichts in den staatlichen Schulen, Verwaltung der Friedhöfe einzig durch die Gemeinden, Verbot der Amtstätigkeit für Ordens- und Laienpriester in Spitälern und bei der sozialen Fürsorge, Führung des Geburtenregisters durch staatliche Organe, Obligatorischerklärung der Zivilehe.

Am 6. Juli fand im Smebana-Saal der grosse Kongress der Aktionsgemeinschaft der drei grossen tschechoslowakischen Freidenkerverbände statt, an der als Gäste zahlreiche Vertreter der Lehrerverbände (die zwei Verbände zählen zusammen 30,000 Mitglieder) und der Legionäre teilnahmen. Nachdem der Präsident der Internationalen Freidenker-Union (Dr. M. Terwagne) und ein holländischer Vertreter der Internationale die Gäste begrüsst hatten, legte als erster Redner Gesinnungsfreund Dr. Milde (der vorher im Radio über den Kulturtag gesprochen hatte) das gemeinsame Aktionsprogramm dar, das sich streng auf den Boden der Demokratie stellt. Im Ramen der Demokratie, die einzig die nötigen Freiheiten garantiere, sollen die sozialen und kulturellen Ziele der Freidenker erkämpft werden. Gesinnungsfreund Lebenhart vom Bund proletarischer Freidenker wies die enge Verbundenheit von Kirche und politischer Reaktion nach. M. Herynk spricht als Vertreter der Lehrerverbände über Freiheit in der Erziehung und verlangt kategorisch die Trennung von Kirche und Schule. Darauf spricht Gesinnungsfreund Martinek (USSM) über die Gefahren des Klerikalismus, indem er vor allem auf den Prager Katholikentag hinweist und die unbedingte Notwendigkeit der Trennung von Staat und Kirche betont.»

Soviel konnten wir der Nummer vom 21. Juli von «La Pensée» entnehmen. Wir werden in einer der nächsten Nummern die Berichterstattung wieder anhand von «La Pensée» fortsetzen und besonders die grosse öffentliche Manifestion auf dem Husplatz in der Altstadt beschreiben. Die tschechischen Freidenker werden sämtliche Reden des «Kulturtags» in einer Broschüre auf tschechisch und deutsch veröffentlichen. Wir werden uns bemühen, dass wir Interessenten diese Broschüre verschaffen können. *R. Staiger.*

Fortschritt oder Rückschritt?

Von dieser grundsätzlichen Frage aus müssen wir Stellung beziehen zur geplanten Verfassungsrevision der Reaktionäre. Wir werden in der nächsten Nummer in einem Leitartikel auf die Bedeutung der Abstimmung vom 8. September speziell für uns Freidenker hinweisen, bitten aber unsere Gesinnungsfreunde jetzt schon, überall, bei Verwandten Bekannten, in der Partei und den Vereinen, denen sie angehören, wenn möglich auch in der Tagespresse, auf die Gefahren, die eine Annahme der Revisionsvorschläge für unsere Freiheiten bedeuten würden, eindringlich aufmerksam zu machen. Jeder tue sein Möglichstes. Die Ausrede, die Initiative werde sowieso verworfen, um der ganzen schwerwiegenden Abstimmung tatenlos entgegenzusehen, könnte leicht unangenehme Folgen haben. Es genügt nicht, dass die Verfassungsinitiative von Volk und Ständen verworfen wird, sie muss *mit überwiegendem Mehr* verworfen werden, damit den Reaktionären die Lust zu ähnlichen Plänen vergeht und damit desto bälder an eine Revision unserer Verfassung im fortschrittlichen, demokratischen Sinne herangeschritten werden kann. *R. St.*

Unsere neuen Verschlussmarken

Zu beziehen durch die
Literaturstelle der F. V. S.

100 Stück Fr. 1.20 inkl. Porto.

Jeder Gesinnungsfreund gebrauche sie!

Freie Grüsse aus der Ferne.

Wir haben in der letzten Nummer vom Besuch des Präsidenten der I. F. U., Gesinnungsfreund *Dr. M. Terwagne* (Brüssel), in Zürich geschrieben. Zur freundlichen Erninnerung an dieses Zusammentreffen und als Zeichen seiner Sympathie für die Schweizer Gesinnungsfreunde hat Dr. Terwagne dem Sekretariat der F. V. S. sein Bild mit Widmung zukommen lassen. Herzlichen Dank!

Gesinnungsfreund *Prof. Dr. Jul. Schaxel*, der frühere Jenenser Biologie-Professor und verdienstvolle Herausgeber der «Urania»-Monatshefte und Bücherei, hat uns mit einem Brief erfreut. Er hatte den «Freidenker» erhalten, in welchem auf seinen Vortrag am Radio Moskau aufmerksam gemacht wurde, obschon derselbe nach Leningrad adressiert war. Prof. Schaxel, der sich über jedes Lebenszeichen aus der Schweiz sehr freut, — hat er doch mehrmals in freiwilligem und unfreiwilligem Aufenthalt unser Land (auch das Sekretariat der F. V. S.) kennen gelernt — teilte mit, dass er seit längerer Zeit zusammen mit der Akademie der Wissenschaften von Leningrad nach Moskau gezogen sei. Er wird in nächster Zeit mehrmals im grossen Moskauer Gewerkschaftssender sprechen. *R. St.*

Hauptvorstand.

Das in Nr. 13. avisierte Rundschreiben des Hauptvorstandes an die Mitglieder und Leser des Freidenkers ist inzwischen zum Versand gelangt. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass eine grosse Anzahl von Gesinnungsfreunden diesem ihre volle Beachtung schenkten. Diese Bereitwilligkeit sei an dieser Stelle herzlich verdankt.

Alle Gesinnungsfreunde, die bis heute unserem Aufruf ihre geschätzte Aufmerksamkeit noch nicht schenkten, werden höflich gebeten, dies nachzuholen. Wir hoffen, dass eine ganze Reihe von Freunden uns ihre Antwort noch zukommen lassen. Die Eingabefrist ist verlängert bis unwiderruflich 15. August.

Der Hauptvorstand.

Sekretariat.

Allen Gesinnungsfreunden diene zur Kenntnis, dass das **Sekretariat der F. V. S. bis 19. August geschlossen** sein wird. Grund: Ferienabwesenheit des Sekretärs und anschliessender Besuch des Nationalkongresses der französischen Freidenker in Mulhouse.

Dringende Schreiben betreffend Sekretariat, Redaktion des «Freidenker» oder Literaturstelle sind bis 19. August zu richten an: **Bern-Transit, Postfach 541.** R. St.

Ortsgruppen.

BIEL. Donnerstag, den 8. August, 20 Uhr, im Volkshaus **Diskussionsabend.**

Redaktionsschluss für Nr. 16 des «Freidenker»: Freitag, den 9. August, mittags.